

DÄNZER

Ausgabe 1/97

Blasen, die für uns die Welt bedeuten ...

"pas de trois" - ein Verein, in dem mehr als 260 Beine für Bewegung sorgen...

Ohne Wasser:
Spass auf
hoher See!

Im Interview:
Andrea,
Nadine, Nicole
& Margot

Viel Arbeit:
Na, das sind ja
Schöne Ferien!

Im Busch:
Natürlich mit
Max und Moritz



Reisen „à la Concorde“.



**Mit uns und Renault
können Sie rechnen.**

Renault Laguna / Grandtour
"Concorde" RT 1.8

Mtl. Leasingrate	399,-
Leasing- sonderzahlung	7000,-
Laufzeit	36
Km	40.000
Überführungskosten	810,-

Ein Angebot der Renault Leasing

Laguna „Concorde“ als
Limousine und Grandtour
setzen zusätzlich beson-
dere Akzente:

- **Kraft + Dynamik**
signalisieren die
**15-Zoll-Leichtmetall-
räder**
- **Eleganz + Wertigkeit**
zeigen die **Metallic-
Lackierung**, die
**lackierten Außen-
spiegel** und das
**griffige Lederlenk-
rad**

Unser "Concorde"- RT 1.8
Barpreis: DM 33.450,-

laguna



Autohaus Heydrich GmbH
Am Müggelpark 4, 15537 Gosen
Telefon 0 33 62 / 8 23 50
Telefax 0 33 62 / 82 35 13



RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN

*Ihr zuverlässiger Renault-Partner
im Müggelpark Gosen.
Seit 1990 sind wir für unsere Kunden
mit dem Importeur Nr. 1 vertreten.*



Unser Leistungsangebot umfaßt:



RENAULT - Neuwagen



Werkstattgeprüfte Gebrauchtwagen
mit dem Gütesiegel
eines 7-Sterne Händlers



Vorführwagen zum Kennenlernen
Kundenersatz- und Leihfahrzeuge



Umfassender Werkstattservice mit
modernster Diagnosetechnik



Pflegeservice



Teilelager / RENAULT-Boutique



DEKRA - Prüfstützpunkt

Ein Besuch lohnt immer!

Inhaltsverzeichnis

Seiten 4/5

Grußworte

Seiten 6/7/8

Vereinsmitglieder stellen sich vor

Seiten 9/10/11/12/13

"Spass auf hoher See" - im Premierenfieber

Seiten 14/15/16

Zu Gast bei: Margot Leupold

Seiten 18/19

"Schöne Ferien" - Bildbericht

Seiten 20/21

"Max & Moritz" - Bildbericht

Seite 22

Der Verein: Partner/Programme/Training/Termine

Seite 23

Partner gesucht!

Impressum

DÄNZER ist die Vereinszeitung des Berliner Kinder- und Jugendballetts "pas de trois" e.V., FEZ Wuhlheide, Eichgestell, 12459 Berlin • DÄNZER-Preis: 2,00 DM

DÄNZER erscheint 4x jährlich, im Marianne-Verlag Berlin
DÄNZER-Ausgabe Nr. 2 erscheint zum Februar 1998.

Produktion: Studio WIR Berlin / Marianne-Verlag
Lessingstraße 6, 12623 Berlin
Fon & Fax: 0 30 / 5 67 67 49

Layout: Janet Mitzscherling
Andrea Meier

Fotos: Anne-Margret Pietzsch
Eberhard Köhler
Hans-Jürgen Horn

Redaktion: Christiane Jurscha
Manuela Eisold
Monika Müller
Andrea Meier
Hans-Jürgen Horn
Eberhard Köhler

Scann/Druck: cw Obotritendruck Schwerin

Anzeigen: Studio WIR Berlin
Es gilt Preisliste Nr. 1/97

DÄNZER-Dank gilt allen, die an der Vorbereitung und Herstellung dieser ersten Ausgabe mitgewirkt haben.



DÄNZER stellt vor:

*Das Programm
"Spass auf hoher See"
hat Premiere -
Vorbereitung, Impressionen
und mehr ...*

(Auf den Seiten 9 bis 13)



Auf, auf zum Tanz - nach Köpenick!

Grußwort des Bürgermeisters von Berlin - Köpenick Dr. Klaus Ulbricht

Liebe Gäste, liebe Leser,

wenn wir manchmal davon reden, daß Freunde oder Bekannte "Tanz miteinander haben", dann ist zumeist irgendetwas Problematisches gemeint.

Ganz anders ist das seit vielen Jahren an einer unserer schönsten Erlebnisstätte für Kinder und Jugendliche im Stadtbezirk Köpenick, im FEZ: Wenn dort davon die Rede ist, daß die Mitglieder des "pas de trois" Tanz miteinander haben, dann steht wieder einmal ein tänzerischer Leckerbissen, ein Erlebnis für Augen und Ohren ins Haus.

So ist es nur natürlich, daß wir alle uns vom Ensemble in eine faszinierende Traumwelt entführen lassen - wir schlüpfen in die Rolle einer Primaballerina, die die Welt umtanzt und unsere Beine tanzen heimlich mit...

Die Gründe, warum hier im grünen Herzen Köpenicks seit nunmehr fast 20 Jahren Kinder und Jugendliche mit nicht erlahmender Begeisterung die Beine



schwingen und drehen, sind vielfältig: Manch' eine wollte nur dem wenig anregenden Tanz mit ihrem Bruder entfliehen, die nächste suchte Abwechslung zum Tanz mit den Lehrern und wieder eine andere lief einfach der tanzbegeisterten Freundin hinterher.

So unterschiedlich die Gründe auch sein mögen, die Kinder und Jugendliche dazu bewogen haben, einem Verein wie

dem "pas de trois" beizutreten - so alle haben etwas gemeinsam: Die Freude an Bewegung und Musik, das Erleben schöner Stunden in Geselligkeit, die Anerkennung vor einem Publikum, die Verwirklichung eigener Ideen. Sie sind jung, dynamisch und ... : ganz normal! Daß die eine es klassisch, die andere es folkloristisch oder eher poppig mag, ist kein Problem - im "pas de trois" ist für jeden etwas dabei.

Da ja auch "Max und Moritz" im Repertoire zu finden ist und wir also von Busch reden: Eines ist für diesen Verein charakteristisch, was ich vielen unserer Köpenicker Freizeit-Vereine wünsche: Es gibt nichts Gutes - außer man tut es!

In diesem Sinne darf ich fragen: Wann hatten Sie eigentlich Ihren letzten Tanz miteinander? Weil:

Wir haben in Köpenick so wunderschöne Tanzgaststätten...

Foto: Bürgermeister Dr. Ulbricht bei der Einweihung des Hauptmann-von-Köpenick-Denkmal am Rathaus Köpenick 1996

Willkommen beim "pas de trois e.V."!

Grußwort des Vereinsvorsitzenden Jürgen Andersohn

Liebe Leserinnen und Leser,
Besucherinnen und Besucher,

ich begrüße Sie ganz herzlich bei unserem Verein "pas de trois" (Tanz zu dritt). Er ist ein gemeinnütziger Zusammenschluß von mehr als 250 Eltern, deren Kinder den Amateurtanz in all seinen Variationen zu ihrem Hobby gewählt haben.

Unsere Pflege und Aufführung von klassischem, folkloristischem und modernem Tanzgut seit fast zwanzig Jahren bereichern nicht nur das FEZ und den Stadtbezirk Berlin-Köpenick sondern auch die Kulturlandschaft darüber hinaus. Das wurde möglich durch die langjährig engagierte und erfolgreiche choreographische Arbeit und die fachliche Kompetenz erfahrener Tanzpädagogen.

Derzeit trainieren und tanzen bei uns 128 Kinder und Jugendliche, zumeist Mädchen, im Alter von 5 bis 24 Jahren. Für sehr viele unserer jungen Tänzerinnen und Tänzer ist der Verein zur wichtigsten Freizeitbe-



schäftigung geworden. Da die Kapazität unserer Gruppen noch nicht ausgeschöpft ist, können sich jederzeit interessierte Kinder vorstellen, auf Probe am Training teilnehmen und bei Lust natürlich ein richtiges Ensemblemitglied werden.

Derzeit erleben mehr als 10.000 Zuschauer im Jahr unsere Programme. Da wir fast keine Unterstützung mehr durch die Öffentliche Hand erhalten, freuen

wir uns über jeden neuen Sponsor und Spender.

Das schönste und zugleich aufregendste sind die öffentlichen Auftritte, Vorstellungen und natürlich die Premieren - manchmal zittern dabei die Eltern mehr als die Kinder.

Eine kleine, aber für uns ebenso aufregende Premiere halten Sie gerade in Ihren Händen: Die erste Ausgabe unserer Vereinszeitung "DÄNZER". Sie stellt Ihnen unsere Programme, Mitglieder und Tanzpädagogen ebenso vor wie Trainingsorte und -zeiten, Kontaktadressen und Interessantes aus der Tanzwelt. Ich würde mich freuen, wenn der "DÄNZER" Sie zum Mitmachen in unserem Verein anregt.

Allen, die durch ihr Engagement und ihre Ideen bis heute den Verein getragen haben, gilt unser Dank. Ganz besonders aber danke ich denen, die seit vielen Jahren unermüdlich und uneigennützig hinter den Kulissen für die Freude und den Erfolg im Rampenlicht sorgen.

Vorgestellt: Lies mal, wer hier tanzt!

Die DÄNZER-Interview-Reihe mit Vereinsmitgliedern eröffnen die jungen Tänzerinnen Andrea Meier (16), Nadine Kluck (19) und Nicole Eisold (14)

Wieviele Jahre tanzt Du schon bei pdt und in welchem Genre?

Andrea: 3 Jahre bin ich bei Klassisch und war vorher schon 5 Jahre in einer anderen Tanzgruppe.

Nadine: Seit 13 Jahren im Genre Folklore.

Nicole: Ich tanze schon seit mehr als 7 Jahren im "pas de trois", in der Fachrichtung "Klassisches Ballett".

Welche Inszenierung und welchen Tanz liebst Du am meisten?

Andrea: Die "Puppentee" und die Polonaise.

Nadine: Die früheren Inszenierungen haben mir am besten gefallen. Am liebsten tanze ich den Spanischen Tanz.

Nicole: Ganz besonders gut gefällt mir das Programm "Schöne Ferien", da ich dort in ausdrucksstarken Tänzen mitwirke.

Hat Dir das Tanzen in irgendeiner Weise in Deinem Leben geholfen?

Andrea: Es hat meine Körperhaltung und mein Rhythmusgefühl enorm verbessert.

Nadine: Das Tanzen hat mir

geholfen, langfristige Freundschaften aufzubauen und mehr Selbstbewußtsein zu entwickeln.

Nicole: Durch das Tanzen und die zahlreichen Bühnenauftritte bin ich selbstbewußter geworden. Das macht sich auch im Umgang mit Klassenkameraden bemerkbar. Ich habe jetzt z.B. keine Angst mehr davor, daß jemand lacht, wenn ich im Unterricht einmal eine falsche Antwort gebe. Vielleicht arbeite ich dadurch auch konzentrierter.

Würdest Du gern die Musik zu einem Tanz auswählen, einen Tanz vorschlagen oder zur Choreographie beitragen wollen?

Andrea: Nein, weil ich es normal finde, mich in die Ballettgruppe einzuordnen.

Nadine: Ich würde schon gerne mal Musik auswählen oder einen Tanz vorschlagen - aber eigentlich tanze ich lieber.

Nicole: Wenn ich die Chance hätte, einmal bei einer Choreographie mitzuwirken, würde ich sie nutzen. Allerdings wäre dies sehr themenabhängig.

Erschien Dir die Wahl Deines Hobbys schon mal als falsch?

Andrea: Nie - ich will noch viel mehr erleben.

Nadine: Ja, immer wenn mir meine Füße schmerzen.

Nicole: Lange Zeit hatte ich kaum noch Lust zum Tanzen. Dies hing aber mit einer allgemeinen Lustlosigkeit bei mir zusammen und ist längst vorbei.

Wie wichtig ist Kultur und Kunst für Dein Leben?

Andrea: Sie spielen eine große Rolle für mein Leben und meine Zukunft, weil ich in dieser Richtung etwas studieren will. Ich denke da an Design.

Nadine: Kultur und Kunst bringen Freude ins Leben und schaffen Freundschaften. Außerdem sind sie Ablenkung zum Alltagsstress.

Nicole: Ich bin kulturell vielseitig interessiert. Es macht mir einfach Spaß zu tanzen, ins Konzert zu gehen, zu zeichnen oder zu lesen.

Meinst Du, daß Kunst die Welt verändern, die Menschen verbessern kann?

Andrea: Eigentlich nicht. Ich denke, das muß jeder selber machen.

Nadine: Mit Kunst kann man vielleicht auf etwas aufmerksam



Andrea Meier



Nadine Kluck



Nicole Eisold

machen. Aber die Welt nachhaltig zu verändern oder Menschen zu verbessern, liegt wohl nicht in der Macht der Kunst.

Nicole: Kunst ist nur ein Bruchteil von dem, was auf uns Menschen täglich einwirkt. Ich hoffe, daß sie etwas zu einem friedlichen Miteinander beisteuert, aber ich weiß nicht, ob es hilft.

Soll sich die Welt verändern?

Andrea: Mich nervt Oberflächlichkeit sehr.

Nadine: Die Welt sollte weniger materiell, mehr menschlich ausgerichtet sein.

Nicole: Die Welt wird vom Geld beherrscht. Es müßte menschlicher auf der Erde zugehen.

Wenn Du etwas ändern könntest, was würdest Du entscheiden?

Andrea: Ich wünschte mir, daß sich in vielen Punkten in der Politik etwas ändert.

Nadine: Daß die Kinder dieser Welt ausreichend Nahrung bekommen.

Nicole: Die Vorstellungen der Kinder müßten mehr beachtet werden.

Was hast Du Dir für einen Beruf ausgesucht und hat das Tanzen Deine Wahl beeinflusst?

Andrea: Ich will Design studieren, das hat eigentlich mit dem Tanzen nichts zu tun.

Nadine: Ingenieur für Lebensmitteltechnologie. Der Tanz

hat meine Berufswahl nicht beeinflusst, denn er ist für mich ein Hobby.

Nicole: Mein Berufswunsch hat wenig mit Tanz zu tun. Ich möchte Journalistin werden, weil ich sehr gern schreibe.

Würdest Du Deine Kinder auch für das Tanzen begeistern?

Andrea: Zwingen würde ich sie nicht, aber ich würde es schon gern sehen.

Nadine: Diese Entscheidung hängt von meinen Kindern ab. Wenn sie Interesse haben, würde ich sie sicher zu päd. schicken.

Nicole: Mein Kind soll selbst entscheiden, was es gerne machen möchte. Natürlich würde ich

es unterstützen, aber ich würde es zu nichts zwingen.

Hast Du außer Ballett noch andere Hobbies?

Andrea: Ich zeichne viel und lerne gern Fremdsprachen.

Nadine: Ich treibe noch viel Sport nebenbei.

Nicole: In weiteren Vereinen bin ich zwar nicht, aber ich habe noch so einige Freizeitbeschäftigungen, wie Musik hören, Fahrrad fahren und Sport treiben

Würdest Du das Tanzen für Deinen Freund aufgeben?

Andrea: Nein, mit Sicherheit nicht. Aber mein Freund ist auf eine solche Idee auch erst gar nicht gekommen.

Nadine: Nein, auf keinen Fall, denn das Tanzen gehört zu mir. Entweder, das wird so akzeptiert, oder eben nicht.

Nicole: Nein, warum auch? Mein Freund spielt Fußball und ich tanze. So hat jeder seine Freiheiten und seinen Spaß.

Was wünschst Du dem pdt?

Andrea: Daß er noch lange besteht, weiter gefördert wird und daß keine Mittel gekürzt werden.

Nadine: Daß der Verein lange besteht und weiterhin viele Kinder und Jugendliche hier tanzen.

Nicole: Möge der Verein lange bestehen und noch viel weiter über die Grenzen von Berlin hinaus bekannt werden.

Der Tänzer bedankt sich und wünscht Euch weiterhin viel Spaß im pdt!

----- Bitte kopieren und abschicken! -----

Berliner Kinder- und Jugendballett
"pas de trois" e. V.

FEZ Wuhlheide
Eichgestell
12459 Berlin

Ich interessiere mich für den Verein
"pas de trois".

- ☐ Ich möchte Mitglied werden.
- ☐ Ich möchte mein Kind im Verein anmelden.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Tel.:



Premiere 30. November



Herzlich Willkommen an Bord zu einem ungewöhnlichen "Spass auf hoher See"!

(Premiere am 30. November 1997 im FEZ)

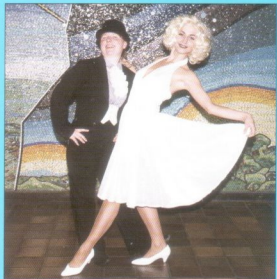
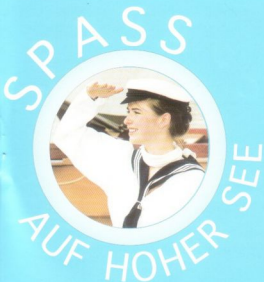
Monate voller Streß liegen hinter dem ganzen Ensemble. Am Anfang stand die Idee der künstlerischen Leiterin. Und dann kamen, wie immer, die Probleme. Eine Regiekonzeption mußte geschrieben, ein Bühnenbild entworfen, Stoffe gekauft und Kostüme genäht werden. Unzählige Proben fanden statt. Das Geld reichte, auch wie immer, hinten und vorne nicht. Und der Premièretermin rückte näher und näher. Vieles mußte wieder geändert werden. Alle arbeiteten fieberhaft in Ihrer Freizeit an der Realisierung dieser schweren, aber schönen Aufgabe. Wenn sich heute der Vorhang öffnet, werden Sie, liebes Publikum, von alledem natürlich nichts bemerken. Lassen Sie sich in Urlaubsstimmung versetzen und an die See entführen. Eine bunte Menge gepäckbeladener Touristen steht vor einem Hochseeschiff, staunt und freut sich auf erlebnisreiche Urlaubstage. Ein freundlicher Kapitän und seine Stewardessen begrüßen die neuen Passagiere. Matrosen begleiten die Gäste an Bord.

Das weite Meer lockt und die Reise beginnt. Das Leben an Bord gestaltet sich nicht nur für die Erwachsenen sehr vielseitig und interessant, auch viele vergnügte Kinder genießen einen aufregenden Urlaub. Höhepunkte der Reise sind die Landgänge auf traumhaft schöne Inseln. Mit einer Vielzahl von Tänzen in phantasievoll gestalteten Kostümen werden Sie als Zuschauer in eine zauberhafte Atmosphäre versetzt. Sogar die farbenprächtige Unterwasserwelt des Atlantik wird Ihnen durch Tänze faszinierender Unterwasserfiguren aus der Sicht von Tauchern dargeboten. Nach einer guten Stunde endet unsere wunderbare Traum-Schiffsreise. Wenn es uns gelungen ist, Sie aus dem Alltag zu entführen, ohne daß Sie unsere Aufregung oder die Anstrengungen der Vorbereitung spürten, dann haben sich alle Bemühungen der Tanzpädagoginnen, jeder Tropfen Trainingsschweiß der Tänzerinnen und Tänzer und jeglicher Streß des Ensembles gelohnt.

Manuela Eisold

Wir hoffen, daß unser "Spass" auch Ihr Spaß ist und Sie bald Gast einer unserer anderen Traum- und Tanz-Reisen sind.

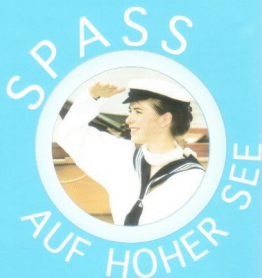




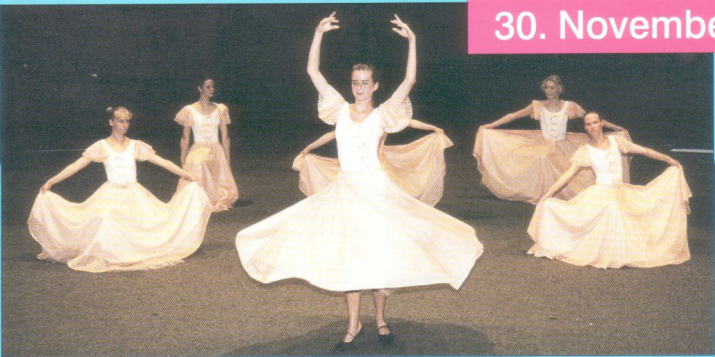


Das Berliner Kinder- und Jugendballett "pas de trois" e.V. lichtet die Anker und gönnt sich und seinen Zuschauern eine Seereise - natürlich mit Landgang.

Idee und Regie: Margot Leupold
 Bühnenbild: Klaus Butzke
 Choreografie: Liesel Hagen
 Margot Leupold
 Anne-Margret Pietzsch
 Eva Schirmer



PREMIERE am
30. November



Zu Gast bei:

Margot Leupold

Margot Leupold • Künstlerische Leiterin des "pdt" - verantwortlich für Regie, Choreografie, Musik



Die Tänzerin, die Choreografin, die Regisseurin, die Pädagogin M.L. wohnt unweit der Hauptstadt, mitten im Grünen, nahe einem See. Die Neugier ist groß - man kennt sich seit langem - und weiß doch über das Vereinsleben hinaus wenig voneinander. Deshalb habe ich mich bei M.L. zum Gespräch eingeladen.

Aischa, die Hündin ist zuerst am Tor; Kater Mucki bleibt in gemessener Entfernung sitzen - nur seine großen Augen verraten Neugier. Katze Stupsi läßt sich von meiner Ankunft überhaupt nicht stören und bleibt zusammengerollt auf ihrem Stuhl liegen. Als M.L. zum Gartentor kommt, frage ich mich, ob jemand der sie nicht kennt, möglicherweise zweifelt, ob SIE es wirklich ist - DIE Margot Leupold -, die auf den großen Bühnen dieser Welt erfolgreich und glückseelig getanzt hat und stürmisch gefeiert wurde - ist es diese zierliche, 156 cm große Frau mit den fröhlich blitzenden Augen tatsächlich?

Da ich die Antwort kenne, bitte ich sie, mehr von sich zu erzählen. Doch zuerst gibt es Kaffee, einen, der seinen Namen auch verdient. Und dann die Entschuldigung, daß das Gespräch ab und an unterbrochen werden müsse, denn heute sei ein wichtiger Tag - ja, der erste Ferientag auch - aber vor allem werde derzeit ein Faxgerät installiert und in Betrieb gesetzt. M.L. ist darüber fröhlich erregt, wie ein Kind vor seiner Einschulung, so sehr freut sie sich schon darauf, in Zukunft mit aller Welt "Faxen" zu machen.

M.L. ist eine disziplinierte, energische und überaus fleißige Frau, heute und schon immer gewesen. Haben ihr ihre kindlichen Erfahrungen von Krieg und Nachkriegszeit diese tief in ihr verwurzelten Verhaltensweisen mitgegeben? Das Zusehenmüssen der Sechsjährigen, als ihre Heimatstadt Dresden in Flammen aufging? Welch anstrengende Arbeit nötig war, um das Chaos des Weltkrieges zu beseitigen, die Not, das Elend, die Kulturlosigkeit? Wuchs daraus kindlicher Trotz, sich nicht unterkriegen zu lassen?

Noch prägender, so erzählt sie, als die schrecklichen Kriegsbilder in ihrem Herzen, wurde für ihr weiteres Leben aber ein wohl mehr zufälliger Besuch in einer Ballettschule, die in den noch rauchenden Trümmern Dresdens ihre Arbeit wiederaufgenommen hatte. Was es denn war, das bei diesem Besuch im Jahre 1945 passierte, weiß sie bis heute nicht zu erklären. Aber ab sofort trainierte sie im "Erna Morena Ballett". So heftig, daß recht bald feststand: das sollte ihr Beruf sein. Tanzen, tanzen und immer wieder tanzen. Sie war regelrecht besessen, solche Lust hatte sie.

Es klingt fast unglaublich, aber schon mit 14 Jahren, ohne reguläre Ausbildung, durfte M.L. die Prüfung an der Staatlichen Ballettschule Berlin als Bühnentänzerin ablegen. Mit Erfolg. "Mein Vater mußte noch seine Zustimmung zum gleich folgenden ersten Engagement an der Staatsoper Dresden geben" - dabei lächelt sie gedankenversunken, und ich denke mir, obwohl sie wenig von den Eltern, die eine Gaststätte führten, erzählte, daß sie gut miteinander zurechtkamen.

Inzwischen ist das Faxgerät installiert und der erste Empfang erfolgreich absolviert. M.L. strahlt. Sie wird das Faxgerät nun, wie alles in ihrem Leben, in den Beruf einordnen, sinnvoll nutzen - und wahrscheinlich trotzdem keine Minute mehr für sich haben. Sie

lebt für das Tanzen und, seitdem sie 1981 ihre aktive Laufbahn beendete, mehr denn je für junge und jüngste Tänzeleben - sagt man eigentlich Elevinnen?

Es gibt neuen Kaffee. Aischa kommt wieder herein aus dem herbstlich-bunten Garten, um sich ihre Streicheleinheiten bei den Anwesenden einzufordern. M.L. liebt Tiere, hat aber, so sagt sie, leider viel zu wenig Zeit für sie. Die Hündin nutzt die Gunst der Stunde. Ihren Namen verdankt Aischa übrigens einem Tanz - aus dem Ballett Gajaneh.

M.L. holt Fotos, Bühnenfotos. Ich sehe eine Tänzerin in einer schönen Pose. Sie scheint zu schweben, ein Tänzer reicht ihr die Hand, hält sie vorsichtig, führt sie. Großer Auftritt der M.L. in der Staatsoper Berlin Unter den Linden. Bretter, die die Welt bedeuten. Klassische Bretter, darauf legt sie Wert. Denn "der klassische Tanz ist für mich bis heute, wie das Fundament für ein Haus, die Grundlage aller tänzerischen Arbeit. Bis hin zum modernen Tanz".

Eine junge Frau kommt. Die Tochter, Fernsehjournalistin von Beruf, will der Mutter nur rasch Guten Tag sagen. Anlaß für mich, bei M.L. nachzufragen, ob bei dem Arbeitspensum Platz für eine Familie blieb. Anfänglich, gesteht sie, hatte sie gar keinen Nerv für einen Freund. Wen verwundert es da, daß sie bei Dreharbeiten den in sie verliebten Kameramann gar nicht wahrnahm. Sie wurden trotzdem ein Paar. "Wir haben sie intensiv gelebt, die Stunden, die sie gemeinsam hatten" erfahre ich - und, daß er schon verstorben ist.

Ihr Leben kreuzen Menschen und Orte. Durch den Weggang des Chefchoreografen Tom Schilling aus Dresden trennten sich die Wege des Solotanzpaares M.L. und Heiner Schunke. So wäre sie fast in München engagiert worden - doch dem Vater war der Weg

von Dresden nach München zu weit. Sie nahm ein Engagement der Deutschen Staatsoper Berlin an. An den Komponisten und Dirigenten Werner Egk erinnert sie eine weiße Rose, die er ihr als "Gretchen" nach einer Abraxas-Aufführung verehrte. Neben Dresden hat sie Berlin und Cottbus ihr tänzerisches Können geschenkt. Gastspiele führten die Solotänzerin der Staatsoper nach Japan, Polen, Spanien und Italien, in die Schweiz und die Sowjetunion. Immer mit Erfolg.

Es geht eine belebende Leichtigkeit von dieser energischen, energiegeladenen und quirligen Person aus, eine mitreißende Ernsthaftigkeit. Nie Jammern. Sie möchte begeistern, für Tanz, für Bewegung, für Kultur. Dafür, höchste Leistungen zu zeigen - aber nicht, sich zu quälen. Sie habe ihren Beruf immer als Spaß empfunden, das nötige Training nie als quälend. Nur dadurch sei es ihr gelungen, all das zu erreichen, was man als Tänzerin erreichen kann. Sie sagt es mit der Leichtigkeit, die über jeden Zweifel erhaben ist.

M.L. ist eine resolute Frau, die kaum zu überhören ist, wenn es zum Auftritt geht. Dabei ist es nicht die Lautstärke, es ist die Art, die scheinbar keinen Widerspruch duldet und doch ein Mitreden ermöglicht. M.L. ist in ihren Ansprüchen unduldsam, was sie manchmal als unzugänglich erscheinen läßt. Um so mehr freut sie sich über die Post ihrer großen Tanz-Kinder.

"Ihre Kinder" tanzen heute an großen Häusern: Friedrichstadtpalast, Metropoltheater, Staatsoper. Neben ihrer Arbeit in der Staatlichen Ballettschule Berlin in den Fächern Klassischer Tanz und Repertoire hat sie sich immer für den Nachwuchs außerhalb der Ballettschule engagiert. In Wildau bei Berlin entstand unter ihrer Leitung ein Kinderballett. 1979 gründete sie gemeinsam mit Heinz Kretschmann von der Komischen Oper und Fiete Krüger vom DDR-Fernseh-

ballett das "Ballett des Pionierpalastes". Der Kinderpalast war in der Berliner Wuhlheide neu entstanden.

Es wird langsam dunkel. M.L. kommt so richtig ins Schwärmen, als wir auf ihre Arbeit im Pionierpalast, dem heutigen FEZ Wuhlheide, zu sprechen kommen. Wir werden darüber in einer der nächsten Ausgaben näheres berichten, denn, wie sie nicht ohne Stolz und Freude anmerkt, der "pas de trois" gehe ja mit Riesenschritten auf seinen 20. Geburtstag zu.

Welche Gründe sie nennt, wenn Eltern fragen, warum Kinder gerade beim "pas de trois" tanzen lernen sollen, möchte ich zum Abschied wissen: "Erstens, weil wir hier Freude am Tanzen vermitteln, zweitens akzeptieren wir die Kinder, wie sie sind - so finden sie ohne Zwang zu Leistungen und drittens dürfen sie das Gelernte regelmäßig der Öffentlichkeit vorstellen."

Aischa kommt wieder mit ans Tor, Kater Mucki ist verschwunden, nur die Katze schläft immer noch. Ich gehe mit dem Gefühl, daß wir die Unterhaltung nur unterbrochen, nicht beendet haben. M.L. wird jetzt zum Faxgerät gehen, um eine neue Regie-Idee für die bevorstehende Premiere weiterzugeben...

Hans-Jürgen Horn

Margot Weschke-Leupold: Jahrgang 1939; Bühnenreife mit 14 Jahren; 1955-58: Staatsoper Dresden; 1958-81: Deutsche Staatsoper Berlin; Ständige Gast-Solotänzerin am Theater Cottbus; Studium als Ensembleleiterin; seit 1980: Tanz-Pädagogin, Staatliche Ballettschule Berlin; Leiterin des Kinderballetts Wildau/b. Berlin; seit 1979: Künstlerische Leiterin des Kinder- und Jugendballetts im Pionierpalast, später "pas de trois" e.V. im FEZ

Schuhe • Mode • Accessoires



Ballett- und Tanzbedarf
- auch für Einsteiger

Große Auswahl an Trikots
und Strumpfhosen

Tel. 3 23 20 43

Postfachstr. 60 • 10627 Berlin

Das Geschenk:



ALLE
BRANDENBURGER
ZISTERZIENSERKLÖSTER

Verlassen, vergraben, vergessen - und wiederentdeckt! Entdecken auch Sie noch heute die Spuren und den Zeugnissen des jahrhundertelangen Wirkens der Zisterzienser. Die übersichtlichen und informativen Kapitel des Buches, ergänzt durch reizvolle Fotografien und touristische Tips, geben vielfältige Anregungen zu erlebnisreichen Entdeckungstouren durch Brandenburg.

128 Seiten, 72 Fotos, 2 Karten
ISBN 3-932370-33-3 (Kooperation
mit Stock & Stein Verlags-
GmbH Schwerin), DM 34,80

Bezug: Marianne-Verlag Berlin
Lessingstr. 6, 12623 Berlin
Tel. / Fax 030 / 5 67 67 49

BERLINMOBIL

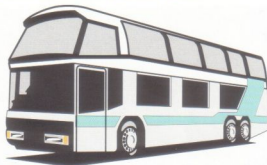
MIT SICHERHEIT UNTERWEGS

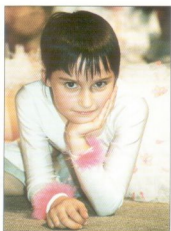
Frank Richert GmbH

Hausburgstraße 16 • 0249 Berlin
Tel. 030 / 42 21 99-0
Fax 030 / 42 21 99-11

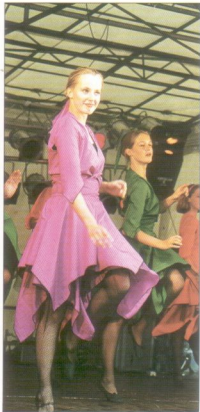
Omnibusvermietung

- ➡ **Busse mit 8 bis 55 Plätzen**
- ➡ **Spezielle Midibusse bis 26 Plätze**





Schöne Ferien gleich vielfältige Erlebnisse - wenn das als Synonym stehen soll, so kann es das auf jeden Fall für das Programm „Schöne Ferien“. Es ist die vierte Inszenierung, die ich erlebe und diesmal auch schon in der Probenphase. Es ist überraschend, was Kinder unter profilierter Anleitung erreichen. Da kann ich als Laie nur meine Hochachtung aussprechen. Die Lust auf Bewegung nach Musik ist in jedem Stück spürbar. Daß man nicht nur ein Nummernprogramm arbeitet, sondern eine Geschichte erzählt, erleichtert das Einfühlungsver-



Na dann: Schöne Ferien!

mögen der (vor allem) Tänzerinnen. Natürlich spielen die schönen Kostüme im ganzen Erscheinungsbild eine große Rolle. Die Szenen im Reisebüro stellten neue Ansprüche an Tänzer und an Dramaturgie. Der anfänglich etwas unkündliche Sprachgebrauch und Ausdruck wurde nach der Überarbeitung locker und frisch. Die musikalisch-tänzerische Reise um die Welt, nach beliebten und bekannten Melodien, ist mit eineinhalb Stunden zwar recht lang, wenn wir bedenken, daß viele Kinder in den Aufführungen sind, aber durchaus kurzweilig. Die Spannung fällt nicht ab, sondern wird durch den guten Mix aus Klassisch, Folklore und Modern ständig gehalten. Sie findet mit dem „Russischen Tanz“, „Cuban“ und „A Chorus Line“ noch eine Steigerung.

Christiane Jurscha

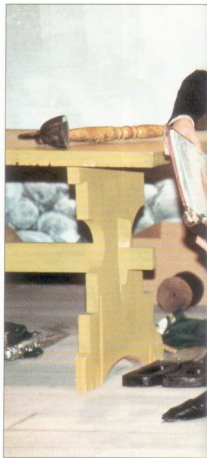


"Hallo, ich bin der Moritz. Eigentlich heiße ich ja Henriette. Und das ist einer der Schneidergesellen. Sie heißt Nicole. Wir sind zwei von vielen Mitwirkenden im Ballett "Max & Moritz". So heißt unser Programm. Wie Ihr schon dem Titel entnehmen könnt, haben wir tänzerisch die sieben Streiche dieser bösen Buben umgesetzt. Das war gar nicht so einfach! Zehn Tage hatten wir im vergangenen Jahr im Trainingslager Zeit, um die Tänze einzustudieren. Da hieß es von morgens bis abends tanzen, tanzen und nochmals tanzen! Das Ergebnis wird Euch gefallen. Wunderschöne Kostüme, tolle Requisiten und ein traumhaftes Bühnenbild haben es geschafft, daß dieses Programm zur Zeit mein Lieblingsstück ist.

Es macht riesig Spaß, die Streiche von Max und Moritz nachzugestalten. Seht Euch doch einmal an, wie die armen Hhner der Witwe Bolte ihr Leben aushauchen und auch noch gestohlen werden, wie dem Schneider Bck und dem Lehrer Lmpel ziemlich arg mitgespielt wird oder wie die Maikäfer den armen Onkel ums den Schlaf bringen. Mein Ende erwähne ich lieber nicht!

Nicht immer verläuft eine Vorstellung wie geplant. Einmal verlor der Onkel seine Bettmtze. Ein Raunen ging durchs Publikum, als es am schulterlangen Haar plötzlich erkannte, daß der Onkel von einem Mädchen getnzt wurde! Durch gutes Schminken war dies vorher nämlich nicht zu erkennen. Da heißt es dann, Ruhe bewahren und den Tanz beenden. Wenn ihr wissen wollt, was sonst noch passieren kann, kommt vorbei und seht es Euch an!"

Für Moritz aufgeschrieben von Manuela Eisold





Wie es **Max**
&
oritz ging



“pas de trois” - Wir über uns

Im Berliner Kinder- und Jugendballett “pas de trois” e.V. (gemeinnützig) sind alle Kinder ab 6 Jahren, die Interesse, Freude und Engagement am Tanzen haben, herzlich willkommen. Die künstlerische Freizeitbeschäftigung unserer Ballett-Arbeit umfaßt das Training im Folklore-Tanz, Klassischen-Tanz, Modernen-Tanz sowie Step-Tanz.

Die Arbeit vollzieht sich von Anfängergruppen, über Fördergruppen bis zu den Auftrittsgruppen im ein- bzw. zweimaligen Training pro Woche. Das Tanztraining wird durch erfahrene Ballettpädagogen geleitet. Trainingsort ist das FEZ Wuhlheide. Das Ensemble tritt mit eigenen Programmen öffentlich auf. Der Verein finanziert sich durch monatliche Mitgliedsbeiträge und Fördergelder sowie durch Sponsoren und Spenden.

Postanschrift: Berliner Kinder- und Jugendballett
“pas de trois” e. V., FEZ Wuhlheide,
Eichgestell, 12459 Berlin

Kontakttelefon: (0 30) 6 59 50 17, Herr Andersohn
(0 33 75) 90 08 79, Frau Leupold
(0 30) 6 70 22 84, Frau Schulz

Spenden-Konto: Nr. 31 06 75 10 bei der Berliner Volksbank,
BLZ 100 900 00

Ansprechpartner :

Folklore (Fr. Pietzsch)	Mo	16.00 - 18.00 Uhr
	Do	16.30 - 20.30 Uhr
Modern (Fr. Schirmer)	Mo	18.00 - 21.00 Uhr
	Mi	17.30 - 20.30 Uhr
Klassisch (Fr. Leupold)	Di	15.30 - 20.00 Uhr
	Fr	15.30 - 18.00 Uhr
Step (Fr. Hagen)	Di	19.00 - 20.15 Uhr
	Di	18.30 - 19.30 Uhr
Kindertanz-Klasse	Fr	18.00 - 19.00 Uhr
	Mi	15.30 - 17.30 Uhr
	Do	15.30 - 16.30 Uhr

Schnupperstunden nur 5,- DM pro Trainingseinheit
(bis max. 4 Wochen)

Kindertanzklassen nur 25,- DM monatlich

*(Auszug aus der Mitgliedsbeitragsordnung
vom 21. Januar 1997)*

Der Vorstand:

1. Vorsitzender: Jürgen Andersohn
2. Vorsitzender: Margot Leupold
1. Schatzmeisterin: Angelika Fürstenow
- Stellv. Schatzmeisterin: Eva Schirmer
1. Schriftführerin: Ingrid Grahn
2. Schriftführerin: Renate Schulz
- Vorsitzender der Revisionskommission: Clemens Ollnow

Auftrittstermine im FEZ-Wuhlheide:

18.10.97 / 19.30 Uhr	"Schöne Ferien" <u>Im Kurtheater Bad Bramstedt!</u>
29.11.97 / 15.30 Uhr	"Spass auf hoher See" Öffentliche Generalprobe
30.11.97 / 15.30 Uhr	"Spass auf hoher See" <u>Premiere</u>
02.12.97 / 17.00 Uhr	"Wie es Max & Moritz ging"
03.12.97 / 17.00 Uhr	"Wie es Max & Moritz ging"
21.12.97 / 11.00 Uhr	"Puppenfee"
17.01.98 / 15.30 Uhr	"Ein Koffer in Berlin"
18.01.98 / 15.30 Uhr	"Ein Koffer in Berlin"
27.02.98 / 10.30 Uhr	"Wie es Max & Moritz ging"
28.02.98 / 15.30 Uhr	"Wie es Max & Moritz ging"
01.03.98 / 15.30 Uhr	"Spass auf hoher See"

Außerdem im Repertoire: "Peter und der Wolf"



Wir warten hier schon auf die nächste Ausgabe des DÄNZER ...

Wir suchen dringend:

eine Wäscherei oder
Reinigung,
die unsere Kostüme
fachgerecht wäscht
bzw. reinigt und pflegt

Außerdem freuen wir uns über:

Sach- & Geldspenden,
Kostümherstellung
und -erhaltung,
Kostümschneiderin,
Dekoration und
Bühnenbild, Technik,
Bühnenstoffe,
strapazierfähige
Leggings, Volltrikots,
Strümpfe,
Strumpfhosen

Angebote bitte an:

"pas de trois" e.V.
FEZ Wuhlheide, Eichgestell,
12459 Berlin



Schöne Ferien



18.10. Bad Bramstedt